

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 29 (1953-1954)
Heft: 5

Artikel: Die Ausbildung der russischen Panzertruppen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-704681>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Ausbildung der russischen Panzertruppen

Mit diesem Beitrag setzen wir die Artikelfolge der Uebersetzung eines russischen Reglements, die einige Nummern unterbrochen war, wieder fort, um die letzten vier Beiträge und Uebungsanlagen ohne Unterbruch in den laufenden Nummern zu bringen.

VII.

Die Durchführung von Uebungsschießen.

Kleinen Nebenaufgaben kommt bei diesen Uebungen wichtige Bedeutung zu. Sie werden jedem einzelnen Uebungsteilnehmer (Schüler) durch Verbindungsleute des Uebungsleiters übergeben. Der Panzerkommandant ist daran nur insofern beteiligt, wenn er direkte Meldungen zu erstatten hat. Die erwähnten Nebenaufgaben umfassen Meldungen über die Kampfmittel, die Zielschüsse, den Zustand der Funkanlagen usw.

Die Maschinengewehrurten werden bei diesen Uebungen mit nicht mehr als 10—15 Patronen geladen, damit das Bedienungspersonal öfters Gelegenheit erhält, die Gurten zu wechseln. Leuchtspurgeschosse werden nur an die Panzer der Kommandanten verteilt.

Der Uebungsleiter besammelt die Offiziere vor der Uebung und gibt ihnen die Aufgaben bekannt, die sie selbständig zu lösen haben. Die Leute in den Schutzdeckungen erhalten Anweisungen über die Bedienung der Feindziele. Die Kontrolloffiziere befinden sich ebenfalls in Panzern, Panzerautos oder einfachen Personenzugwagen. Es ist strengstens verboten, einen Panzer im Personenzugwagen zu überholen. Sie fahren hinter den Panzern, kontrollieren die Geschwindigkeit, die Richtung und das Verhalten gegenüber der gestellten Aufgabe. Das Signal «Ende Feuer» kann in folgenden Situationen von den Kontrolloffizieren sofort und direkt ausgelöst werden:

- a) Das Feuer wird für die eigenen Truppen gefährlich oder reicht über den Uebungsplatz hinaus.
- b) Das Feuer gefährdet die Melder und die Bedienungsmannschaft hinter den Schutzwehren oder Zivilpersonen betreten zufällig den Uebungsplatz.
- c) Das Feuer einer Panzerabteilung ändert plötzlich die Richtung und geht über die Gefahrenzone hinaus.

Die Einschätzung der Leistungen durch den Uebungsleiter gründet sich auf die Meldungen der Kontrolloffiziere und die Einschüsse auf den Zielen, wobei auch die Entfernung zum Ziel eine Rolle spielen soll. Für die Notentaxierung ist im besprochenen Reglement auf S. 58 eine nach Panzerequipen und Abteilungskommandanten abgestufte Bewertungstabelle enthalten.

Abschließend werden mit den Schülern die Fehler und die guten Leistungen besprochen.

Die Vorbereitung der Offiziere.

In diesem Abschnitt wird eingehend die Methodik der Uebungen besprochen, mit denen die jungen Offiziere in die Organisation des Gefechtsschießens eingeführt werden sollen. Die erste Grundlage bildet die Arbeit am Sandkasten, um die Arbeit des Uebungsleiters kennenzulernen. Im Reglement werden 21 verschiedene Aufgaben angeführt, welche die Einrichtung des Uebungsplatzes, der Ziele, der Schutzwehren bis zur Ausarbeitung der taktischen Situation behandeln. Dazu gehören auch die Berechnung der Verbindungsmittel und die Aufstellung der Resultatlisten, welche die erreichten Leistungen festhalten sollen.



Ein Grenadier-Stoßtrupp im Ortskampf

(ATP)

Anhang.

Das Reglement über die Schießausbildung der russischen Panzertruppen enthält im Anhang sieben ausführliche Uebungsbeispiele, von denen wir bereits drei veröffentlicht haben. Dazu gehören auch Schemata von Listen über das benötigte Uebungsmaterial, wie z. B. die Munition, wie auch Rückschublisten für Hülsen usw. Die einzelnen Aufgaben gliedern sich in 1. das Thema, 2. das Uebungsziel, 3. den Umfang der Uebung, 4. die Zeit (Dauer der Uebung), 5. Materialbedarf (Kaliber der Geschütze, Art der Panzer, Munitionsmenge), und 6. in die Leitung.

In den Uebungsanlagen werden folgende Themata behandelt:

1. Der Panzer in der Abwehr (bereits veröffentlicht).
2. Der Panzerzug in der Abwehr (bereits veröffentlicht).
3. Der Panzerzug im Angriff (bereits veröffentlicht).
4. Tätigkeit eines Panzerzuges hinter der feindlichen Verteidigungslinie.
5. Tätigkeit einer Panzerkompagnie zur Entlastung einer Panzerflanke im Angriff.
6. Tätigkeit einer Panzerkompagnie als Vorhut.
7. Die Panzerkompagnie in der Zusammenarbeit mit anderen Heeresseinheiten.

Wir ergänzen diesen letzten Abschnitt aus dem erwähnten Reglement mit der unter Punkt 4 genannten Uebungsanlage, um dann in drei Fortsetzungen auch die sehr interessanten Uebungsanlagen 5, 6 und 7 zu behandeln.

Der Abdruck dieser Artikelfolge über die Ausbildung der russischen Panzertruppen ist ohne besondere Erlaubnis nicht gestattet.

Gefechtsübung für Panzerabteilung Nr. 4

1. *Thema:* «Tätigkeit eines Panzerzuges hinter der feindlichen Verteidigungslinie.»
2. *Unterrichtsziel:* a) praktische Uebung für den Zugführer bei der Panzertätigkeit hinter der feindlichen Verteidigungslinie, b) praktische Uebung für die Panzermannschaft innerhalb des Panzerzuges beim winterlichen Gefecht.
3. *Umfang der Uebung:* Verteilung des Panzerzuges auf einem Zwischensammlungspunkt, Organisation der Beobachtung, Ergänzung der Kampfmittel. Belehrung über die zusätzlichen Aufgaben durch den Zugskommandanten. Schaffung der Verbindung zur Infanterie, Aufgabenverteilung an die Mannschaften. Lösung von Gefechtsaufgaben, selbständiges Panzerfeuer, Feuerkonzentrierung und -umleitung.
4. *Dauer:* 4 Stunden.
5. *Material:* 3 Panzer T-34, 1 Funkanlage, 1 Lastkraftwagen; Geschosse: 14 Artilleriegeschosse, 100 MG-Patronen; Imitationsmittel: 10 verschiedene Raketen, 4 kleine Raketen, 10 Sprengkörper.
6. *Anleitung:* Kampfstatuten BT und MW KA, 1. Teil, S. 311, 393. BUP 1. Teil, S. 528, 2. Teil, S. 553, Feuerreglement.

Durchführung der Uebung (Schema 9).

Situation: Nach Durchbrechung der feindlichen Verteidigungslinie im Gebiet Orechowo besammelt sich der Panzerzug (im Wäldchen südöstlich von Orechowo). Der Vormarsch der Infanterie wird durch starkes feindliches MG-Feuer von Kotowo her aufgehalten.

1. *Phase:* Verteilung des Panzerzuges auf dem vorläufigen Besammlungspunkt (je nach den unmittelbaren Aufgaben). Der Kommandant des Panzerzuges macht sich mit der Situation bekannt, verteilt den Zug auf dem vorläufigen Besammlungspunkt, organisiert die Beobachtung und stellt die Verbindung mit der Truppe her. Hier werden auch die Kampfmittel verteilt und in die einzelnen Panzer verstaubt. Anschließend stellt der Uebungsleiter dem Zugskommandanten die Gefechtsaufgabe, nachdem er ihn über die Lage orientiert hat: die feindlichen Feuerzentren im Gebiet Kotowo sollen zerstört und die Infanterie bei der Eroberung von Kotowo unterstützt werden. Der Uebungsleiter gibt das Signal für den Angriff bekannt — eine Serie grüner Raketen von der östlichen Grenze von Orechowo her (die Gefechtsaufgabe kann auch über die Funkstelle bekanntgegeben werden).
2. *Phase:* Vorbereitung zum Angriff. Der Zugskommandant stellt die Verbindung zur Infanterie und Artillerie her und gibt den Gefechtsbefehl.
3. *Phase:* Führung des Zugfeuers im Kampf. Der Uebungsleiter gibt den Befehl «Angriff». Bei Erreichung der Feuerzone gibt er dem Panzerzug die Ziele bekannt.

Tätigkeit des Übungsleiters Tätigkeit des Zugführers

- | | |
|--|---|
| <p>1. Zeigt die Ziele 1, 2 und 3 (BP 6) abwechselnd 2—3mal während 15—20 Sekunden. Gleichzeitig wird feindliches Feuer imitiert.</p> <p>2. Zeigt Ziel 3, 4, 5 und 1 (BP 4 und 6). Gleichzeitig wird feindliches Feuer imitiert.</p> <p>3. Beim Erreichen der Panzer der Friedhofsgegend, wird das Geschützfeuer des Zieles 6 imitiert und anschließend Ziel 7 (BP 3) gezeigt.</p> <p>4. Zeigt Ziel 8.</p> <p>5. Beim Erreichen der Panzer der Gegend des Gehöfts wird der Befehl «Halt» gegeben und anschließend das Signal zur Besammlung des Zuges am südwestlichen Waldrand.</p> <p>6. Gibt den Befehl «Ende Feuer» durch Funk.</p> | <p>Befiehlt jedem Panzer einzeln selbständig in Fahrt zu feuern.</p> <p>Setzt den Vormarsch fort und feuert von kurzen Haltstellungen auf die neuen und wieder-gezeigten Ziele.</p> <p>Nachdem er hinter der Anhöhe beim Friedhof Deckung genommen hat, eröffnet er das Geschützfeuer des Zuges auf die feindliche Flugzeugabwehrbatterie und leitet das Feuer über auf das Panzerabwehrgeschütz. Greift an in Richtung des Gehöfts.</p> <p>Konzentriert das Zugsfeuer auf die Panzer. Zeigt die Ziele für die nachfolgende Artillerie.</p> <p>Führt den Zug zum Besammlungspunkt.</p> <p>Gibt den Befehl «Halt», «Entladet», inspiziert die Geschütze.</p> |
|--|---|

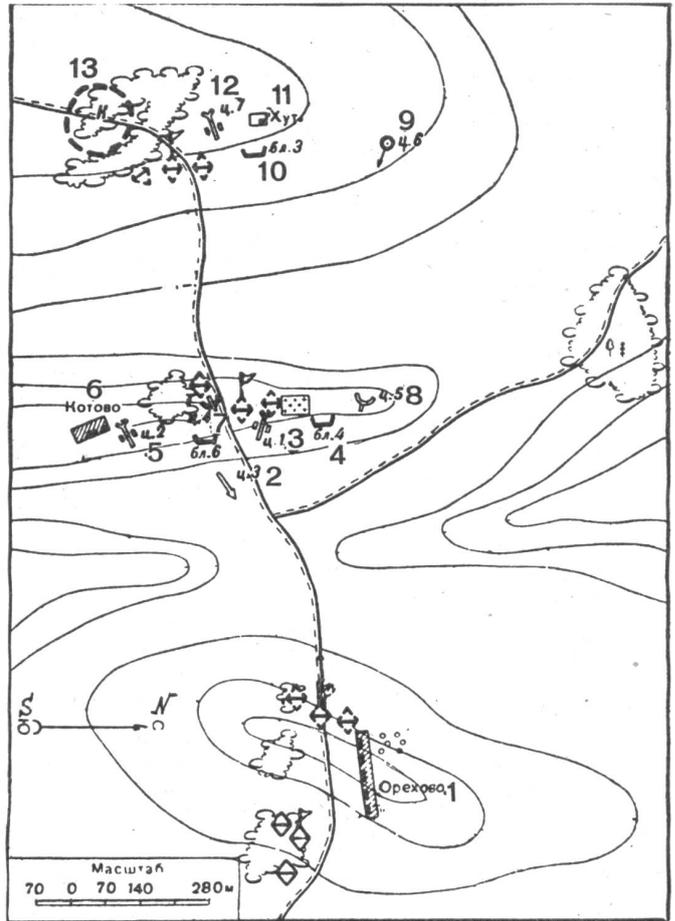
Analyse

Grundfragen für die Analyse:

- 1) Organisation der Zusammenarbeit mit der Infanterie und der Artillerie.
- 2) Leitung des Geschützfeuers des Panzerzuges — Konzentrierung und Ueberleitung des Feuers.
- 3) Feuermäßige Zusammenarbeit zwischen den Panzermanschaften.
- 4) Lösung der Feueraufgaben.

Berechnung der Kampfmittel für die Vernichtung der einzelnen Ziele:

Ziel Nr.	Art des Zieles	Entf. v. Ziel m	Ge-schosse	MG-Patr.	Treffer	Bewertung
1	Panzerabwehr-geschütz	800	2	—	Splittertreffer	ausgezeichnet — alle Ziele, außer Nr. 2.
2	Panzerabwehr-geschütz	700	2	—	Volltreffer	gut — alle Ziele, außer 2 u. 3.
3	MG (Hand)	600	—	30	trifft 1 Figur	mittelmäßig — trifft alle Ziele, außer 1, 2 u. 5.
4	Stand-MG	500	—	40	trifft 1 Figur	
5	einzelne Infanteristen	400	—	30	trifft 2 Figuren	
6	Flieger-abwehrbatterie	900	4	—	Volltreffer	
7	Panzerabwehr-geschütz	700	3	—	dito	



Zeichenerklärung zum Schema 9.

- | | |
|----------------------------|-----------|
| 1 Orechowo | 8 Ziel 5 |
| 2 Ziel 3 | 9 Ziel 6 |
| 3 Ziel 1 | 10 BP 3 |
| 4 Beobachtungspunkt (BP) 4 | 11 Gehöft |
| 5 Ziel 2 | 12 Ziel 7 |
| 6 Kotowo | 13 K |
| 7 Ziel 4 | |

Anmerkung: Die Gefechtsübung wird im Winter durchgeführt

8 Panzerzug	1000	3	—	2 Volltreffer
Summe der Kampfmittel	14	100		



R. W. in B. Auch der Redaktor hat sich nicht übel darüber aufgehoben, wie man anlässlich des Vorbeimarsches des 3. Armeekorps die Bildberichterstatter schikaniert hat. Ganz ungehörig scheint ihm namentlich das Verhalten des Majors der Heerespolizei gewesen zu sein. Dieser Herr hat nicht nur keine blasse Ahnung über die Pflichten und Aufgaben eines Bildberichterstatters, sondern wies sich zudem über eine besonders brutale Gesinnung aus.

F. F. in B. Wir danken für die Zustellung der von Ihnen ausgezeichnet redigierten Zeitschrift «Der Militärpatient». Das offizielle Organ des «Bundes Schweizerischer Militärpatienten» bietet seinen Lesern im Inhalt eine Fülle interessanter und wohldokumentierter Artikel, deren Lektüre wir sehr empfehlen können.

E. M. in Z. Du beklagst Dich darüber, daß «Der Schweizer Soldat» in den Kiosken unter einer Flut von ausländischen Illustrierten und Magazinen verschwinde. Ja, das ist eine leidige Sache und manche schweizerische Zeitschrift kann deswegen ein Liedlein singen. Persönlich begreife ich auch nicht, daß die zuständigen Unternehmungen ausgerechnet der ausländischen

Makulatur mit ihren Fast- und Ganz-Nuditäten und Sensationen den Vorrang geben. Scheinbar bildet die Volksverdummung halt immer noch das einträglichste Geschäft.

S. C. in G. Ein interessantes und prüfenswertes Problem hast Du angeschnitten. Der Feldweibel ist verantwortlich für den Inneren Dienst und mitverantwortlich, daß die Ausrüstung des Mannes stets in Ordnung ist. Sicher wäre er sehr wohl in der Lage, bei den Waffen- und Ausrüstungsinspektionen für Nicht-WK-Pflichtige die gleiche Funktion auszuüben, für die man bisher Subaltern-Offiziere aufgeboden hat. Soviel dem Redaktor bekannt ist, hat der Zentralvorstand des SUOV in dieser Angelegenheit ebenfalls Schritte eingeleitet.